

Tourismus in Bayern im Jahr 2017

Dipl.-Kfm. Rosina Fuchs-Höhn, Dipl.-Betriebsw. (FH) Nena Busch

Die Zahl der Gästeankünfte der 12 000 geöffneten Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten (einschließlich der Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen) in Bayern stieg im Jahr 2017 zum achten Mal in Folge auf einen neuen Rekordwert. 37,3 Millionen Gästeankünfte bedeuten eine Steigerung von 4,9% gegenüber dem Jahr 2016. Die Zahl der Übernachtungen erreichte 2017 zum sechsten Mal in Folge einen Höchststand. Sie lag bei 94,4 Millionen (+3,7%). Erwartungsgemäß war in den Monaten Juli und August die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen am höchsten. 25,2% der Gäste kamen im Jahr 2017 aus dem Ausland, sie hatten 20,3% der Übernachtungen gebucht. Die Zahl der Gästeankünfte (+8,7%) und Übernachtungen (+8,3%) aus dem Ausland stieg jeweils deutlich stärker als die Zahl der Gästeankünfte (+3,6%) und Übernachtungen (+2,5%) aus Deutschland. Die meisten ausländischen Übernachtungen hatten die Gäste aus den USA, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Italien und dem Vereinigten Königreich gebucht. Oberbayern war im Jahr 2017 der Regierungsbezirk mit der höchsten Anzahl von Übernachtungen (40,3 Millionen) sowie mit der höchsten Steigerung an Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr (+5,9%). Unter den Gemeindegruppen nahm die Zahl der Ankünfte bei den nicht prädikatisierten Gemeinden am stärksten zu (+5,8%); sie bildeten auch die übernachtungsstärkste Gemeindegruppe (48,5 Millionen Übernachtungen). 39,9 Millionen Übernachtungen verzeichneten die Hotels; den höchsten Zuwachs unter den Betriebsarten meldeten die Campingplätze mit einem Plus von 6,6%. Bayern war 2017 das deutsche Bundesland mit der höchsten Zahl an Gästeankünften und Übernachtungen; 20,9% der Gästeankünfte in Deutschland und 20,5% der Übernachtungen konnte der Freistaat auf sich verbuchen. Die Tourismusintensität in Bayern lag bei 7,3 Übernachtungen je Einwohner. Die bayerische Landeshauptstadt München und das Allgäu waren die Tourismusregionen mit der höchsten Anzahl an Gästeankünften und Übernachtungen.

Rechtsgrundlagen der Monatserhebung im Tourismus

Die Monatserhebung im Tourismus wird in Deutschland auf Basis des Gesetzes zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz – BeherbstatG) vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1642) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987

(BGBl. I S. 462, 565), in der jeweils gültigen Fassung, durchgeführt.

Mit den Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus werden auch die Datenanforderungen der Europäischen Union erfüllt, die in der EU-Verordnung Nr. 692/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2011 über die europäische Tourismusstatistik und zur Aufhebung der Richtlinie

95/57/EG des Rates (ABl. L 192 vom 22. Juli 2011, S. 17) sowie in der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1051/2011 der Kommission vom 20. Oktober 2011 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 692/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates über die europäische Tourismusstatistik in Bezug auf den Aufbau der Qualitätsberichte sowie die Datenübermittlung (Abl. L 276 vom 21. Oktober 2011, S. 13) rechtlich verankert sind.

Die Monaterhebung im Tourismus ist eine Vollerhebung aller Beherbergungsbetriebe¹ oberhalb ei-

ner Abschneidegrenze von zehn oder mehr Betten (Schlafgelegenheiten; Beherbergungsstätten) bzw. zehn oder mehr Stellplätzen (Campingplätze). Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht.

In Bayern werden darüber hinaus auf landesrechtlicher Grundlage (gemäß Genehmigung des Statistischen Genehmigungsausschusses vom 9. September 2016 Nr. V/1/16) in den Prädikatsgemeinden auf freiwilliger Basis auch Angaben über die Gesamtzahl der Ankünfte und Übernachtungen in den gewerblichen Beherbergungsstätten mit weniger als

1 Beherbergungsstätten und Campingplätze.

Tab. 1 Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Auslastung der angebotenen Betten und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern seit 1983

Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten (einschließlich Campingplätze mit zwei oder mehr Stellplätzen)

Jahr	Geöffnete Beherbergungsbetriebe ¹		Gästeankünfte ³		dar. aus dem Ausland		Gästeübernachtungen ³		dar. aus dem Ausland		Auslastung der angebotenen Betten ²	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³
	Angebotene Betten ²	im Juni	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		
1983	•	•	15 234 449	•	3 100 603	•	60 744 462	•	6 719 592	•	•	4,0
1984	15 254	463 441	15 892 002	4,3	3 557 516	14,7	63 118 684	3,9	7 624 263	13,5	36,4	4,0
1985	15 082	467 936	16 328 358	2,7	3 750 400	5,4	64 418 714	2,1	7 996 540	4,9	37,0	3,9
1986	14 899	472 963	16 611 493	1,7	3 519 011	-6,2	66 637 300	3,4	7 593 539	-5,0	37,9	4,0
1987	14 845	488 218	17 565 404	5,7	3 800 455	8,0	68 767 616	3,2	8 160 133	7,5	38,5	3,9
1988	14 759	487 593	18 122 924	3,2	3 885 908	2,2	71 177 546	3,5	8 327 101	2,0	39,4	3,9
1989	14 783	496 805	19 643 308	8,4	4 354 424	12,1	74 752 290	5,0	9 322 928	12,0	40,6	3,8
1990	14 386	493 289	21 149 528	7,7	4 932 804	13,3	78 471 040	5,0	10 225 434	9,7	42,9	3,7
1991	14 224	496 642	21 203 697	0,3	4 238 594	-14,1	82 084 413	4,6	9 336 174	-8,7	44,3	3,9
1992	14 274	506 269	20 974 160	-1,1	4 136 610	-2,4	81 471 441	-0,7	9 074 177	-2,8	43,2	3,9
1993	13 941	509 603	20 241 267	-3,5	3 713 564	-10,2	79 089 135	-2,9	8 107 767	-10,7	41,6	3,9
1994	14 106	522 262	20 155 491	-0,4	3 794 506	2,2	78 073 746	-1,3	8 237 180	1,6	39,8	3,9
1995	14 298	536 456	20 316 236	0,8	3 747 417	-1,2	77 249 265	-1,1	7 948 590	-3,5	38,5	3,8
1996	14 379	541 075	20 362 731	0,2	3 805 600	1,6	75 160 430	-2,7	7 902 773	-0,6	36,9	3,7
1997	14 496	549 339	20 538 780	0,9	3 925 095	3,1	70 791 859	-5,8	8 160 439	3,3	34,4	3,4
1998	14 591	552 068	21 446 819	4,4	4 186 787	6,7	72 448 314	2,3	8 778 222	7,6	34,8	3,4
1999	14 570	554 503	22 471 696	4,8	4 350 871	3,9	75 052 146	3,6	9 105 669	3,7	35,7	3,3
2000	14 555	557 404	23 828 000	6,0	4 846 547	11,4	78 194 645	4,2	10 169 402	11,7	37,2	3,3
2001	14 584	560 173	23 756 948	-0,3	4 519 985	-6,7	78 232 220	0,0	9 684 523	-4,8	37,5	3,3
2002	14 556	559 493	23 088 203	-2,8	4 464 113	-1,2	74 738 406	-4,5	9 294 707	-4,0	35,7	3,2
2003	14 415	559 403	23 043 500	-0,2	4 508 392	1,0	73 779 781	-1,3	9 493 493	2,1	35,0	3,2
2004	14 271	555 248	23 851 888	3,5	4 956 470	9,9	73 609 569	-0,2	10 417 051	9,7	35,1	3,1
2005	14 222	557 523	24 834 878	4,1	5 289 811	6,7	74 527 516	1,2	11 012 753	5,7	35,7	3,0
2006	14 208	556 352	25 453 219	2,5	5 735 518	8,4	74 685 508	0,2	12 057 518	9,5	35,6	2,9
2007	13 999	554 002	26 365 546	3,6	6 031 078	5,2	76 244 663	2,1	12 802 378	6,2	36,4	2,9
2008	13 807	554 422	26 654 029	1,1	6 001 417	-0,5	76 876 859	0,8	12 833 813	0,2	36,5	2,9
2009	13 754	554 886	26 352 658	-1,1	5 783 954	-3,6	75 146 852	-2,3	12 149 559	-5,3	35,5	2,9
2010	13 649	559 833	28 267 021	7,3	6 494 272	12,3	77 824 526	3,6	13 462 279	10,8	36,9	2,8
2011 ⁴	12 939	555 960	29 784 115	5,6	6 727 687	3,7	80 705 100	4,0	14 069 151	4,6	38,3	2,7
2012 ⁴	12 725	552 543	31 156 635	4,6	7 295 559	8,4	84 012 948	4,1	15 289 289	8,7	39,9	2,7
2013 ⁴	12 482	550 602	31 611 343	1,5	7 575 958	3,8	84 153 218	0,2	15 919 454	4,1	40,5	2,7
2014 ⁴	12 199	545 731	32 469 354	2,7	7 923 688	4,6	85 226 707	1,3	16 571 205	4,1	41,4	2,6
2015 ⁴	12 142	550 052	34 200 101	5,3	8 528 789	7,6	88 109 857	3,4	17 555 910	5,9	42,5	2,6
2016 ⁴	12 115	552 107	35 551 504	4,0	8 630 214	1,2	91 043 683	3,3	17 653 699	0,6	43,5	2,6
2017 ⁴	12 027	557 336	37 278 748	4,9	9 379 696	8,7	94 368 996	3,7	19 126 297	8,3	45,0	2,5

1 Daten aus dem elektronisch aufbereiteten Material des jeweiligen Berichtsmonats/Berichtsjahres.

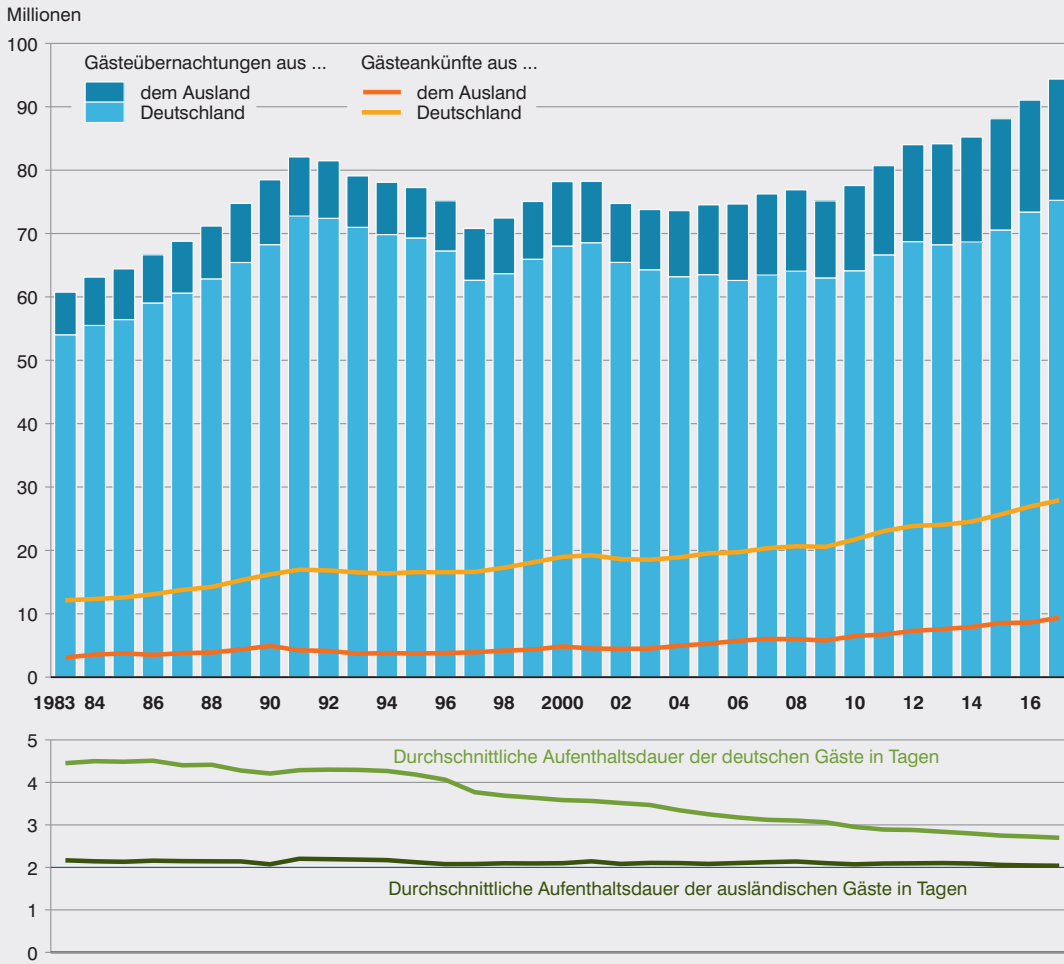
2 Ohne Campingplätze.

3 Daten ab dem Erhebungsjahr 1998 rückkorrigiert; daher stimmen die hier ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den in den Statistischen Berichten des jeweiligen Berichtsjahres ausgewiesenen Werten überein.

4 Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten, einschließlich Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen.

Abb. 1

Gästeankünfte und Gästeübernachtungen sowie durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern seit 1983* nach der Herkunft der Gäste



* 1983 bis 2010: Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten, einschl. Campingplätze mit drei oder mehr Stellplätzen. 2011 bis 2017: Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten, einschl. Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen.

2 Statistischer Bericht „Tourismus in Bayern“ zum Berichtsmonat Dezember eines jeden Jahres.

3 Vgl. § 4, Satz 1 Beherbergungsstatistikgesetz: „Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen“; in diesem Aufsatz wird in der Regel die Kurzschreibweise Gästeankünfte und Gästeübernachtungen bzw. vereinfacht Ankünfte und/oder Übernachtungen verwendet.

4 Bis einschließlich 2011 Erhebung bei Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten und Campingplätzen mit drei oder mehr Stellplätzen.

5 Inklusive der Daten einiger nicht prädikatisierter Gemeinden, die sich freiwillig an der Erhebung beteiligten.

6 Die Erhebung zu den Gästeankünften und Übernachtungen in den gewerblichen Beherbergungsstätten mit weniger als zehn Betten und in den Privatquartieren in den prädikatisierten Gemeinden erfolgt auf freiwilliger Basis. An dieser Erhebung beteiligten sich jeweils gut 300 der gut 360 prädikatisierten Gemeinden. Eine vergleichbare Erhebung bei Nicht-Prädikatsgemeinden wird derzeit nicht durchgeführt.

zehn Betten und in den Privatquartieren erhoben. Diese Ergebnisse werden jeweils in den Jahresberichten² veröffentlicht.

Ein Gästerekord jagt den anderen

Der Anstieg im bayerischen Fremdenverkehr setzte sich auch im Jahr 2017 ungebremst fort und bescherte damit dem bayerischen Beherbergungsgewerbe das sechste „Doppel-Rekordjahr“ in Folge, mit Spitzenwerten bei den Gästeankünften und Übernachtungen³ (vgl. Tabelle 1): 94,4 Millionen Übernachtungen in den Beherbergungsstätten mit zehn oder mehr Betten und den Campingplätzen

mit zehn oder mehr Stellplätzen⁴ bedeuten einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3,7%, 37,3 Millionen Gästeankünfte stellen ein Plus von 4,9% dar.

Einschließlich der Übernachtungen der Kleinbeherbergungsbetriebe mit neun oder weniger Betten und der Privatquartiere in den prädikatisierten Gemeinden⁵ liegen für Bayern 103,6 Millionen Übernachtungen und 38,7 Millionen Gästeankünfte bestätigt vor.⁶

Die Gästeankünfte und Übernachtungen in den Beherbergungsstätten mit zehn oder mehr Gäste-

betten und auf Campingplätzen mit zehn oder mehr Stellplätzen in Bayern stiegen seit dem Jahr 2010, und damit im Jahr 2017 zum achten Mal in Folge.

Die Gästeankünfte erreichten 2017 ihren achten absoluten Höchststand in Folge; die Übernachtungen lagen in den Jahren 2010 und 2011 noch hinter den Werten von Anfang der 1990er-Jahre zurück und erzielten erst 2012 ihr neues absolutes Maximum.

Seit 1994, nur einmal unterbrochen im Jahr 2001, war der Anstieg der Gästeankünfte jeweils höher als der Anstieg der Übernachtungen (bzw. der Rückgang der Zahl der Gästeankünfte niedriger als der Rückgang der Zahl der Übernachtungen). Ursächlich hierfür ist der (fast) kontinuierliche Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste.⁷ 1983 lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste bei 4,0 Tagen, im Jahr 2000 bei 3,3 Tagen und im Jahr 2017 nur noch bei 2,5 Tagen (vgl. Abbildung 1).

Parallel zur Zunahme der Zahl der Übernachtungen und der Gästeankünfte stieg die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten von 2009 bis 2017 von 35,5% auf 45,0%. Der bisherige Höchst-

wert von 44,3% aus dem Jahr 1991 wurde 2017 erstmals überboten.

557 336 angebotene Betten (ohne Schlafgelegenheiten auf den Campingplätzen) im Jahr 2017⁸ bedeuten eine deutliche Steigerung gegenüber den beiden Vorjahren. Damit wurde das partielle Minimum aus dem Jahr 2014 im Jahr 2017 um 11 600 Betten überboten.

Die Zahl der geöffneten Betriebe hingegen ging 2017 erneut zurück. Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist damit seit 2001 rückläufig.⁹ Im Juni 2017 waren in Bayern rund 12 000 Beherbergungsbetriebe geöffnet und damit rund 2 500 Betriebe weniger als im Jahr 2000 und gut 3 200 Betriebe weniger als 1984.

Die Gäste kamen am häufigsten im Juli und übernachteten bevorzugt im August

Neben strukturellen und konjunkturellen Entwicklungen unterliegt der Fremdenverkehr, und somit die Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen, saisonalen Einflüssen (vgl. Tabelle 2). Insbesondere die Ferienzeiten, aber auch die Wetterverhältnisse (vgl. Skitourismus, Campingplätze)

- 7 Rechnerischer Wert: Zahl der Übernachtungen/Zahl der Gästeankünfte.
- 8 Aufgrund der Saisonalität des Fremdenverkehrs wird als Referenzmonat für die Anzahl der geöffneten Betriebe bzw. angebotenen Betten eines Jahres traditionell der Juni-Wert angegeben.
- 9 Im Jahr 2012 wurden in Bayern aufgrund der Änderung des Beherbergungstetrikgesetzes über 300 Beherbergungsbetriebe mit neun Betten bzw. Campingplätze mit drei bis neun Stellplätzen aus der Berichtspflicht entlassen (vgl. Tabelle 1; hier ist die Änderung bereits ab dem Jahr 2011 ausgewiesen).

Tab. 2 **Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Auslastung der angebotenen Betten und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2017 nach Monaten**
Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten (einschließlich Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen)

Monat ¹	Geöffnete Beherbergungsbetriebe	Angebotene Betten ²	Gästeankünfte		dar. aus dem Ausland		Gästeübernachtungen		dar. aus dem Ausland		Auslastung der angebotenen Betten ²	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
			insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat		
Januar	11 269	535 702	2 105 449	6,4	492 702	4,9	5 444 972	2,3	1 007 912	- 3,5	33,1	2,6
Februar	11 258	535 609	2 357 883	4,0	621 032	12,3	6 027 392	0,7	1 311 017	13,6	40,0	2,6
März	11 417	541 251	2 522 232	- 0,6	583 106	1,8	6 201 402	-5,2	1 209 603	0,6	36,7	2,5
April	11 760	548 376	2 807 995	4,6	696 460	3,6	7 034 064	9,3	1 394 529	0,0	41,1	2,5
Mai	11 960	552 672	3 319 336	2,2	796 891	10,7	8 045 333	-4,5	1 587 564	7,9	44,4	2,4
Juni	12 004	557 472	3 638 123	10,6	859 888	6,1	9 246 737	13,6	1 694 247	6,1	50,0	2,5
Juli	11 989	557 719	4 385 829	5,9	1 239 260	7,9	11 018 376	5,5	2 429 419	7,9	57,2	2,5
August	11 957	558 657	4 023 141	5,5	1 136 476	12,8	11 380 345	3,6	2 369 921	13,5	58,1	2,8
September	11 974	560 611	3 780 042	4,6	966 614	12,1	9 555 751	3,4	1 975 579	14,5	53,7	2,5
Oktober	11 804	557 816	3 385 839	2,4	755 745	8,0	8 578 498	2,5	1 582 060	10,3	48,1	2,5
November	10 936	533 949	2 412 676	2,3	554 987	5,9	5 696 988	2,8	1 151 800	6,5	36,7	2,4
Dezember	11 274	544 537	2 540 203	9,9	676 535	14,8	6 139 138	9,3	1 412 646	16,7	38,3	2,4
Insgesamt	11 634³	548 698³	37 278 748	4,9	9 379 696	8,7	94 368 996	3,7	19 126 297	8,3	45,0	2,5

- 1 Stand Dezember 2017. – Ergebnisse der Monate Januar bis November 2017 rückkorrigiert, daher stimmen die hier ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den in den Statistischen Berichten des jeweiligen Berichtsmonats ausgewiesenen Werten überein.
- 2 Ohne Campingplätze.
- 3 Mittelwert der 12 Monate des Berichtjahres.

wirken sich auf die Gäste- und Übernachtungszahlen aus.

Im Juli 2017 waren in Bayern 11 989 Beherbergungsbetriebe geöffnet, sie zählten 4,4 Millionen Gästeankünfte und 11,0 Millionen Übernachtungen. Der Juli war damit der Monat mit der höchsten Anzahl an den gesamten Gästeankünften in Bayern, auch in der Unterteilung nach deutschen (3,1 Millionen) und ausländischen Gästen (1,2 Millionen). Die Gesamtzahl der Übernachtungen (11,4 Millionen), die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste (2,8 Tage) sowie die durchschnittliche Bettenauslastung (58,1%) waren im August am höchsten. Die inländischen Übernachtungen erreichten ebenfalls im August ihr Maximum (9,0 Millionen); die Zahl der Übernachtungen von ausländischen Gästen war im Juli minimal höher als im August (jeweils rund 2,4 Millionen). Das Maximum der geöffneten Beherbergungsbetriebe lag im Jahr 2017 im Juni bei gut 12 000.

Die Zahl der Gäste (Deutschland: 1,6 Millionen; Ausland: 0,5 Millionen) sowie der Übernachtungen (Deutschland: 4,4 Millionen; Ausland: 1,0 Millionen) aus dem In- und Ausland waren jeweils im Januar 2017 am niedrigsten, ebenso die durchschnittliche Bettenauslastung (33,1%). Die Zahl der geöffneten Betriebe (10 936), der angebotenen Betten (533 949) und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste (2,4 Tage) erreichten jeweils im November 2017 ihr Minimum.

Im Vergleich der einzelnen Monate des Jahres 2017 mit den Vergleichsmonaten 2016 war die Zahl der Gästeankünfte in Bayern nur im März rückläufig.

Die Zahl der Übernachtungen nahm nur im März und Mai ab (wahrscheinlich ausschließlich kalenderbedingt, wegen der Verschiebung der Oster- und Pfingstferien; in den Folgemonaten war der Anstieg jeweils umso höher). Die Zahl der ausländischen Gästeankünfte stieg im Februar, Mai, August, September und Dezember zweistellig, die Zahl der ausländischen Übernachtungen nahm dazu korrespon-

dierend im Februar, August, September, Oktober und Dezember jeweils zweistellig zu. Die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen aus Deutschland sank 2017 im März und Mai, die Zahl der Übernachtungen von Inländern ging darüber hinaus im Februar zurück.

Deutlich mehr Gästeankünfte und Übernachtungen aus dem Ausland

Die Zahl der Gästeankünfte aus dem Ausland stieg im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 8,7%, die Zahl der Übernachtungen von Ausländern nahm um 8,3% zu (vgl. Tabelle 3). Damit setzte sich auch 2017 der Trend der Jahre 2010 bis 2016 fort. Der Zuwachs der Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen im Ausländerreiseverkehr war höher als die Zunahme im Inländerreiseverkehr. Die Zahl der Gästeankünfte von Inländern wuchs 2017 um 3,6% und die Zahl ihrer Übernachtungen um 2,5%.

9,4 Millionen Gäste mit Wohnsitz im Ausland übernachteten 19,1 Millionen Mal in einem bayerischen Beherbergungsbetrieb. Der Anteil der ausländischen Gäste an allen Gästen lag damit bei 25,2%, der Anteil der Übernachtungen bei 20,3%. Mit einer Aufenthaltsdauer von 2,0 Tagen blieben die ausländischen Gäste im Durchschnitt kürzer als die deutschen Gäste (2,7 Tage).

Mit jeweils über einer halben Million Gästeankünften waren Österreich, die Niederlande, die USA, die Schweiz, Italien, das Vereinigte Königreich und China im Jahr 2017 die wichtigsten Herkunftsländer der ausländischen Gäste in Bayern. Aus Österreich kamen 9,4% der ausländischen Gäste (Übernachtungen: 8,5%), aus den Niederlanden 9,2% (Übernachtungen: 8,0%) und aus den USA 9,1% (Übernachtungen: 9,6%). Die USA war 2017 das Land mit dem höchsten Anteil an den ausländischen Übernachtungen. Die Gäste aus der Schweiz hatten einen Anteil von 7,8% an den Gästeankünften (Übernachtungen: 8,3%), die Gäste aus Italien von 6,7% (Übernachtungen: 6,3%), die Gäste aus dem Vereinigten Königreich von 5,7% (Übernachtungen: 5,7%) und die Gäste aus China von 5,4% (Über-

Tab. 3 **Gästeankünfte und Gästeübernachtungen sowie Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2017**
nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste
Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten (einschl. Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen)

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gästeankünfte				Gästeübernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an		
			allen	den ausländischen			allen	den ausländischen	
			Gästeankünften				Gästeübernachtungen		
%				%					
Deutschland	27 899 052	3,6	74,8	x	75 242 699	2,5	79,7	x	2,7
Ausland	9 379 696	8,7	25,2	100	19 126 297	8,3	20,3	100	2,0
dav. Europa	6 419 624	6,8	17,2	68,4	12 882 541	6,6	13,7	67,4	2,0
dav. Belgien	204 587	4,3	0,5	2,2	373 568	5,5	0,4	2,0	1,8
Bulgarien	28 123	8,0	0,1	0,3	75 923	15,5	0,1	0,4	2,7
Dänemark	189 791	3,1	0,5	2,0	296 575	-0,7	0,3	1,6	1,6
Estland	11 641	9,7	0,0	0,1	21 972	10,7	0,0	0,1	1,9
Finnland	61 264	1,9	0,2	0,7	125 908	3,2	0,1	0,7	2,1
Frankreich	326 290	4,3	0,9	3,5	624 746	3,9	0,7	3,3	1,9
Griechenland	35 677	9,0	0,1	0,4	85 404	6,3	0,1	0,4	2,4
Großbritannien, Nordirland	533 605	6,2	1,4	5,7	1 093 847	6,5	1,2	5,7	2,0
Irland	46 126	15,5	0,1	0,5	96 772	12,5	0,1	0,5	2,1
Island	9 582	14,3	0,0	0,1	19 896	7,9	0,0	0,1	2,1
Italien	631 874	5,5	1,7	6,7	1 209 923	4,5	1,3	6,3	1,9
Kroatien	44 924	15,2	0,1	0,5	132 968	14,5	0,1	0,7	3,0
Lettland	13 297	7,8	0,0	0,1	33 814	31,2	0,0	0,2	2,5
Litauen	18 238	12,7	0,0	0,2	35 065	12,4	0,0	0,2	1,9
Luxemburg	45 975	9,5	0,1	0,5	100 250	7,8	0,1	0,5	2,2
Malta	9 874	22,0	0,0	0,1	25 838	19,1	0,0	0,1	2,6
Niederlande	862 529	3,4	2,3	9,2	1 527 433	1,1	1,6	8,0	1,8
Norwegen	62 306	1,9	0,2	0,7	116 049	-1,8	0,1	0,6	1,9
Österreich	884 592	10,3	2,4	9,4	1 617 676	8,6	1,7	8,5	1,8
Polen	207 744	9,1	0,6	2,2	504 162	9,4	0,5	2,6	2,4
Portugal	36 558	5,6	0,1	0,4	84 314	12,5	0,1	0,4	2,3
Rumänien	106 900	16,3	0,3	1,1	297 678	24,0	0,3	1,6	2,8
Russland	249 653	27,9	0,7	2,7	588 664	27,5	0,6	3,1	2,4
Schweden	141 198	3,3	0,4	1,5	229 347	2,2	0,2	1,2	1,6
Schweiz	733 025	1,9	2,0	7,8	1 579 075	2,4	1,7	8,3	2,2
Slowakische Republik	47 774	6,3	0,1	0,5	130 806	6,5	0,1	0,7	2,7
Slowenien	44 068	7,6	0,1	0,5	96 142	4,9	0,1	0,5	2,2
Spanien	286 982	4,6	0,8	3,1	584 236	6,2	0,6	3,1	2,0
Tschechische Republik	199 543	12,6	0,5	2,1	396 501	7,7	0,4	2,1	2,0
Türkei	70 022	1,2	0,2	0,7	154 300	-1,5	0,2	0,8	2,2
Ukraine	49 807	31,3	0,1	0,5	108 040	28,5	0,1	0,6	2,2
Ungarn	105 592	8,0	0,3	1,1	247 476	4,1	0,3	1,3	2,3
Zypern	3 808	21,7	0,0	0,0	9 903	31,1	0,0	0,1	2,6
sonst. europäische Länder	116 655	8,3	0,3	1,2	258 270	12,9	0,3	1,4	2,2
Afrika	68 721	-0,7	0,2	0,7	164 150	3,1	0,2	0,9	2,4
dav. Republik Südafrika	30 352	-7,8	0,1	0,3	61 484	2,6	0,1	0,3	2,0
sonst. afrikanische Länder	38 369	5,8	0,1	0,4	102 666	3,5	0,1	0,5	2,7
Asien	1 603 003	13,8	4,3	17,1	3 272 332	11,3	3,5	17,1	2,0
dav. Arabische Golfstaaten	277 018	7,2	0,7	3,0	835 797	1,3	0,9	4,4	3,0
China (VR) / Hongkong	506 321	19,0	1,4	5,4	850 362	16,4	0,9	4,4	1,7
Indien	60 444	29,2	0,2	0,6	195 978	36,3	0,2	1,0	3,2
Israel	64 812	16,4	0,2	0,7	136 542	14,7	0,1	0,7	2,1
Japan	180 626	4,8	0,5	1,9	321 315	7,2	0,3	1,7	1,8
Südkorea	150 347	11,3	0,4	1,6	238 386	13,0	0,3	1,2	1,6
Taiwan	99 092	27,6	0,3	1,1	148 775	22,4	0,2	0,8	1,5
sonst. asiatische Länder	264 343	11,7	0,7	2,8	545 177	11,6	0,6	2,9	2,1
Amerika	1 142 339	15,4	3,1	12,2	2 482 521	16,2	2,6	13,0	2,2
dav. Kanada	87 289	13,5	0,2	0,9	183 436	12,4	0,2	1,0	2,1
USA	852 378	14,4	2,3	9,1	1 830 319	15,1	1,9	9,6	2,1
Mittelamerika und Karibik	41 705	39,3	0,1	0,4	98 163	39,0	0,1	0,5	2,4
Brasilien	92 953	17,8	0,2	1,0	214 855	20,7	0,2	1,1	2,3
sonst. südamerikanische Länder	59 908	16,6	0,2	0,6	135 996	14,4	0,1	0,7	2,3
sonst. nordamerikanische Länder	8 106	4,1	0,0	0,1	19 752	22,5	0,0	0,1	2,4
Australien	119 086	9,9	0,3	1,3	270 196	10,6	0,3	1,4	2,3
dav. Australien	103 510	10,5	0,3	1,1	236 434	11,9	0,3	1,2	2,3
Neuseeland, Ozeanien	15 576	6,2	0,0	0,2	33 762	2,3	0,0	0,2	2,2
Nicht näher bezeichnetes									
Ausland	26 923	-41,4	0,1	0,3	54 557	-34,9	0,1	0,3	2,0
Insgesamt	37 278 748	4,9	100	x	94 368 996	3,7	100	x	2,5

nachtungen: 4,4%). Weiterhin kam ein hoher Anteil der ausländischen Gäste aus Frankreich, Spanien, den Arabischen Golfstaaten, den sonstigen asiatischen Ländern sowie aus Russland.

Infolge der unterschiedlichen Aufenthaltsdauer der Gäste ergeben sich unterschiedliche Reihungen der Herkunftsländer zwischen den Anteilen an den Gästeankünften und den Übernachtungen.

Die Gäste aus Indien mit einer Aufenthaltsdauer von 3,2 Tagen sowie die Gäste aus den Arabischen Golfstaaten und aus Kroatien mit einer Aufenthaltsdauer von jeweils 3,0 Tagen verweilten am längsten im jeweiligen Beherbergungsbetrieb.¹⁰ Die deutschen Gäste blieben im Durchschnitt 2,7 Tage.

Die geringste Aufenthaltsdauer in Bayern wiesen zum einen die Gäste aus asiatischen Ländern (Taiwan: 1,5 Tage; Südkorea: 1,6 Tage; China: 1,7 Tage und Japan: 1,8 Tage) aus, zum anderen die Gäste aus nord- bzw. nordwesteuropäischen Ländern (Dänemark: 1,6 Tage; Schweden: 1,6 Tage; Niederlande: 1,8 Tage; Belgien: 1,8 Tage; Norwegen: 1,9 Tage) sowie aus Österreich (1,8 Tage). Letzteres kann zum einen daran liegen, dass die Nähe zum Heimatland eine frühzeitige Heimreise begünstigt, zum anderen kann es ein Indiz dafür sein, dass ein Teil dieser Gäste auf ihrer Urlaubsfahrt einen Zwischenstopp in Bayern einlegt.

Die Zahl der Gästeankünfte aus Österreich stieg 2017 um 10,3% (Übernachtungen: +8,6%), aus den Niederlanden um 3,4% (+1,1%), aus den USA um 14,4% (+15,1%) und aus der Schweiz um 1,9% (Übernachtungen: +2,4%).

Die höchsten Zuwächse verzeichneten 2017 die Gästeankünfte und Übernachtungen aus Mittelamerika und der Karibik, der Ukraine, Indien, Russland, Taiwan, Zypern, Malta, Rumänien und Brasilien sowie die Übernachtungen aus Lettland und den sonstigen nordamerikanischen Ländern.

Aus Südafrika kamen im Jahr 2017 um 7,8% weniger Gäste nach Bayern als im Jahr 2016, die Zahl ihrer Übernachtungen stieg jedoch um 2,6%. Mehr Gäste, jedoch mit weniger Übernachtungen, kamen 2017

auch aus der Türkei (Gästeankünfte: +1,2%; Übernachtungen: -1,5%), aus Norwegen (Gästeankünfte: +1,9%; Übernachtungen: -1,8%) und aus Dänemark (Gästeankünfte: +3,1%; Übernachtungen: -0,7%).

2017 – ein starkes Jahr für Bayerns Regierungsbezirke, Gemeindegruppen und Betriebsarten Regierungsbezirke

Erwartungsgemäß war Oberbayern mit einem Anteil von gut einem Drittel der Betriebe, 46,4% an den Gästeankünften und 42,7% an den Übernachtungen im bayerischen Fremdenverkehr der zahlenmäßig wichtigste Regierungsbezirk (vgl. Tabelle 4a, oben). An den Gästeankünften und Übernachtungen aus dem Ausland hatte Oberbayern sogar Anteile von 60,6% bzw. 62,2%.

Nach Oberbayern folgte Schwaben mit einem Anteil an den Betrieben von 20,0%, den Gästeankünften von 15,1% und den Übernachtungen von 17,2%. Nach der Zahl der Betriebe (14,9%) und der Übernachtungen (12,7%) lag 2017 Niederbayern an dritter Stelle der bayerischen Regierungsbezirke, nach der Zahl der Gästeankünfte Mittelfranken (11,0%). Die weiteren drei Regierungsbezirke Unterfranken (8,0%), Oberpfalz (7,6%) und Oberfranken (7,4%) hatten jeweils einen geringeren Anteil an den Betrieben sowie an den Gästeankünften und Übernachtungen (Unterfranken: jeweils knapp 8% bzw. Oberpfalz, Oberfranken: jeweils rund 5,5%).

Ausländische Gäste übernachteten in Niederbayern relativ selten (Anteil an den Gästeankünften des Regierungsbezirks insgesamt: 10,5%; Übernachtungen: 7,1%), in Oberbayern (Gästeankünfte: 32,9%; Übernachtungen: 29,5%) und Mittelfranken (Gästeankünfte: 27,8%; Übernachtungen: 24,7%) hingegen waren sie häufiger anzutreffen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste war in Niederbayern mit 3,8 Tagen am längsten und in Mittelfranken mit 2,0 Tagen am kürzesten.

Alle sieben bayerischen Regierungsbezirke hatten im Jahr 2017 ihren Anteil an der Zunahme der Gästeankünfte und Übernachtungen: Die höchsten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr wies Oberbayern auf (Gästeankünfte: 7,1%; Übernachtungen: 5,9%),

¹⁰ Soweit die Herkunftsländer der jeweiligen Gäste bekannt sind; zur Liste der explizit erfragten Herkunftsländer sowie der zusammengefassten Herkunftsländer vgl. Tabelle 3.

Tab. 4a **Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2017 nach Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten**

Gebiet ----- Gemeindegruppe ----- Betriebsart	Geöffnete Beherbergungs- betriebe	Angebotene Betten (ohne Camping- plätze)	Gästeankünfte			
			insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr in Prozent	darunter von Gästen aus dem Ausland	Verän- derung zum Vorjahr in Prozent
Regierungsbezirk						
Oberbayern	4 084	220 606	17 308 307	7,1	5 687 830	10,9
Niederbayern	1 791	76 569	3 149 179	1,8	329 662	6,0
Oberpfalz	915	38 955	2 087 363	2,5	316 733	4,1
Oberfranken	892	36 433	2 065 636	0,6	225 108	0,3
Mittelfranken	981	49 900	4 093 265	3,2	1 139 590	5,5
Unterfranken	959	42 245	2 959 758	2,1	389 036	0,5
Schwaben	2 405	92 628	5 615 240	5,1	1 291 737	8,2
Gemeindegruppe						
Mineral- und Moorbäder	1 035	57 106	2 498 847	0,6	379 294	7,6
Heilklimatische Kurorte	1 487	51 147	2 370 588	2,9	396 685	8,2
Kneippkurorte, -heilbäder	299	13 970	593 044	- 0,1	89 828	2,4
Luftkurorte	2 172	75 842	3 295 222	4,6	437 806	8,5
Erholungsorte	2 018	71 310	3 484 536	4,1	401 441	5,4
Sonstige Gemeinden	5 016	287 961	25 036 511	5,8	7 674 642	9,0
Betriebsart						
Hotels	2 240	223 548	19 462 205	6,9	5 768 500	10,7
Hotels garnis	1 997	81 565	6 037 865	5,2	1 826 318	8,9
Gasthöfe	2 363	69 068	3 755 218	1,3	618 586	3,5
Pensionen	1 297	34 484	1 485 240	- 1,0	250 112	- 3,8
Jugendherbergen und Hütten	296	20 451	1 138 706	2,3	239 348	1,8
Campingplätze	434	x	1 819 947	4,5	370 860	4,4
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	444	34 223	1 547 402	0,5	39 124	4,6
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	2 785	67 290	1 548 491	1,6	248 618	6,1
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	171	26 707	483 674	1,7	18 230	- 13,4
Bayern	12 027	557 336	37 278 748	4,9	9 379 696	8,7

gefolgt von Schwaben (Gästeankünfte: 5,1%; Übernachtungen: 2,9%). In Oberfranken waren die Zuwächse mit einem Plus von 0,6% bei den Gästeankünften und 0,4% bei den Übernachtungen am geringsten. Die Zahl der ausländischen Gäste stieg in Oberbayern (+10,9%; Übernachtungen: +10,9%) und in Schwaben (+8,2%; Übernachtungen: +5,9%) am stärksten. In Unterfranken ging die Zahl der Übernachtungen der ausländischen Gäste zurück (Gästeankünfte: 0,5%; Übernachtungen: -0,3%).

Die Tourismusintensität, also die Anzahl der Übernachtungen je Einwohner, ist eine standardisierte Kenngröße für die Einschätzung der Bedeutung des Fremdenverkehrs in einer Region.

Bei Betrachtung der Tourismusintensität ist eine deutliche Zweiteilung Bayerns zu erkennen (vgl. Abbildung 2a). Die drei südlichen bayerischen Regierungsbezirke Niederbayern (9,8 Übernachtungen

je Einwohner), Schwaben (8,7 Übernachtungen je Einwohner) und Oberbayern (8,7 Übernachtungen je Einwohner) wiesen eine deutlich höhere Konzentration von Übernachtungen je Einwohner auf als die vier nördlichen Regierungsbezirke Unterfranken (5,5 Übernachtungen je Einwohner), Oberpfalz (4,9 Übernachtungen je Einwohner), Oberfranken, (4,8 Übernachtungen je Einwohner) und Mittelfranken (4,7 Übernachtungen je Einwohner).

Die Tourismusintensität variierte zwischen den 96 bayerischen Kreisen deutlich. So kamen im Kreis mit der höchsten Tourismusintensität, dem Landkreis Oberallgäu, 39,2 Übernachtungen auf einen Einwohner, im Landkreis Schweinfurt hingegen nur 0,9.

Gemeindegruppen

Die 363 prädikatisierten Gemeinden in Bayern hatten im Jahr 2017 einen Anteil von 7 011 bzw. 58,3% an allen Beherbergungsbetrieben im Freistaat (vgl.

Auslastung der angebotenen Betten und Regierungsbezirken, Gemeindegruppen sowie Betriebsarten (einschließlich Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen)								
insgesamt	Gästeübernachtungen			Auslastung der angebotenen Betten in Prozent (ohne Camping- plätze)	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen			Gebiet ----- Gemeindegruppe ----- Betriebsart
	Verän- derung zum Vorjahr in Prozent	darunter von Gästen aus dem Ausland	Verän- derung zum Vorjahr in Prozent		der		aller	
					deut- schen	auslän- dischen		
					Gäste			
Regierungsbezirk								
40 302 586	5,9	11 890 310	10,9	49,0	2,4	2,1	2,3	..... Oberbayern
12 008 341	1,5	852 765	5,0	41,8	4,0	2,6	3,8	..... Niederbayern
5 332 174	2,3	707 057	5,5	36,6	2,6	2,2	2,6	..... Oberpfalz
5 061 097	0,4	436 868	0,7	38,3	2,5	1,9	2,5	..... Oberfranken
8 272 936	2,5	2 044 108	4,2	43,2	2,1	1,8	2,0	..... Mittelfranken
7 142 693	1,4	666 307	- 0,3	44,1	2,5	1,7	2,4	..... Unterfranken
16 249 169	2,9	2 528 882	5,9	45,7	3,2	2,0	2,9	..... Schwaben
Gemeindegruppe								
12 140 836	0,5	791 500	1,1	55,4	5,4	2,1	4,9	..... Mineral- und Moorbäder
8 958 715	0,7	991 247	4,0	47,8	4,0	2,5	3,8	..... Heilklimatische Kurorte
2 497 793	- 1,2	254 964	- 1,6	50,3	4,5	2,8	4,2	..... Kneippkurorte, -heilbäder
11 423 348	2,7	1 144 173	6,4	38,6	3,6	2,6	3,5	..... Luftkurorte
10 851 512	3,7	890 866	2,6	38,1	3,2	2,2	3,1	..... Erholungsorte
48 496 792	5,6	15 053 547	9,8	45,5	1,9	2,0	1,9	..... Sonstige Gemeinden
Betriebsart								
39 913 636	5,6	11 072 565	10,4	49,7	2,1	1,9	2,1	..... Hotels
13 594 677	5,0	3 883 236	10,1	47,2	2,3	2,1	2,3	..... Hotels garnis
7 683 199	0,5	1 152 016	2,9	31,7	2,1	1,9	2,0	..... Gasthöfe
4 427 467	- 0,1	654 133	1,4	37,2	3,1	2,6	3,0	..... Pensionen
2 514 283	2,0	490 325	1,3	37,7	2,3	2,0	2,2	..... Jugendherbergen und Hütten
5 616 697	6,6	764 841	2,2	x	3,3	2,1	3,1	..... Campingplätze
4 604 888	- 0,4	120 857	2,4	38,0	3,0	3,1	3,0	... Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime
7 958 926	1,6	896 017	4,0	34,0	5,4	3,6	5,1	... Feriententren, -häuser, -wohnungen
8 055 223	0,5	92 307	- 23,1	83,6	17,1	5,1	16,7	... Vorsorge- und Rehabilitationskliniken
94 368 996	3,7	19 126 297	8,3	45,0	2,7	2,0	2,5	Bayern

Tabelle 4a, Mitte), von 32,8% an den Gästeankünften (12,2 Millionen) und von 48,6% an den Übernachtungen (45,9 Millionen). Ausländische Gäste übernachteten deutlich seltener in einer prädikatisierten Gemeinde (Anteil an allen Gästeankünften der prädikatisierten Gemeinden: 13,9%; Übernachtungen: 8,9%) als die deutschen Gäste.

Die höchste Anzahl an Übernachtungen sowie die höchste durchschnittliche Aufenthaltsdauer unter den prädikatisierten Gemeinden hatten im Jahr 2017 die 25 Mineral- und Moorbäder (einschließlich bayerische Staatsbäder; 12,1 Millionen; 4,9 Tage). Die 81 Luftkurorte zählten 11,4 Millionen Übernachtungen, die 231 Erholungsorte 10,9 Millionen Übernachtungen, die 18 Heilklimatischen Kurorte 9,0 Millionen Übernachtungen und die 8 Kneippkurorte und Kneippheilbäder 2,5 Millionen Übernachtungen.

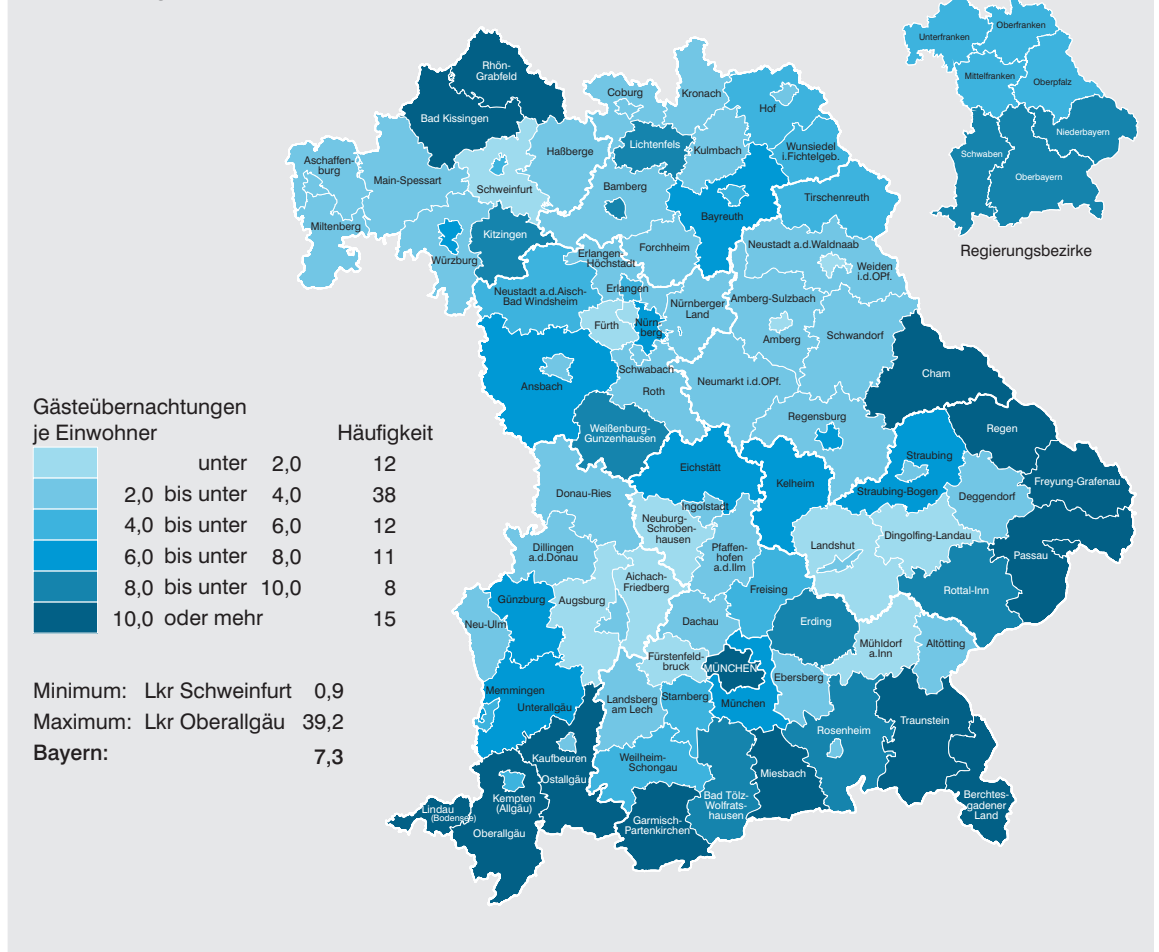
Die 25,0 Millionen Gäste in den sonstigen Gemeinden (ohne Prädikat) hatten 48,5 Millionen Übernachtungen gebucht und blieben damit im Durchschnitt 1,9 Tage. Der Anteil der ausländischen Gäste in den sonstigen Gemeinden war mit 30,7% (Übernachtungen: 31,0%) überdurchschnittlich hoch.

Den höchsten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr unter den Gemeindegruppen verzeichneten 2017 die sonstigen Gemeinden (Gästeankünfte: +5,8%; Übernachtungen: +5,6%), unter den prädikatisierten Gemeinden waren es bei den Gästeankünften die Luftkurorte (+4,6%) und bei den Übernachtungen die Erholungsorte (Übernachtungen: +3,7%). Die Zahlen der Gästeankünfte (-0,1%) und der Übernachtungen (-1,2%) der Kneippkurorte und Kneippheilbäder gingen zurück. Der Anteil der ausländischen Gäste an den Gästeankünften und Übernachtungen

Abb. 2a

Gästeübernachtungen je Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2017

Bevölkerungsstand: 31. Dezember 2016



der prädikatisierten Gemeinden liegt tendenziell unter dem Durchschnitt. 2017 stieg die Zahl der ausländischen Gäste in den prädikatisierten Gemeinden, abgesehen vom Rückgang der Übernachtungen bei den Kneippkurorten und Kneippheilbädern, deutlich an. Am stärksten war der Zuwachs bei den Luftkurorten (Gästeankünfte: +8,5%; Übernachtungen: +6,4%) und bei den Heilklimatischen Kurorten (Gästeankünfte: +8,2%; Übernachtungen: +4,0%). Dennoch lag dieser Zuwachs noch unter dem Zuwachs bei den sonstigen Gemeinden (Gästeankünfte: 9,0%; Übernachtungen: +9,8%).

Betriebsarten

Die 2 240 bayerischen Hotels zählten im Jahr 2017 19,5 Millionen Gästeankünfte und 39,9 Millionen

Übernachtungen und waren damit, an den Gästezahlen gemessen, die mit Abstand wichtigste Betriebsart, gefolgt von den 1 997 Hotels garnis mit 6,0 Millionen Gästeankünften und 13,6 Millionen Übernachtungen (vgl. Tabelle 4a, unten).

Die Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen (2 785) und die Gasthöfe (2 363) hatten zwar mehr Betriebe, aber nach dem Bettenangebot waren ihre Betriebe deutlich kleiner, sodass ihr Gäste- und Übernachtungsaufkommen deutlich niedriger ausfiel. Die Zahl der Gästeankünfte der Gasthöfe lag bei 3,8 Millionen (Übernachtungen: 7,7 Millionen) und die der Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen bei 1,5 Millionen (Übernachtungen: 8,0 Millionen).

Bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste (16,7 Tage) und bei der durchschnittlichen Bettenauslastung (83,6%) waren die Vorsorge- und Rehakliniken unter den Betriebsarten jeweils führend, wobei die Vorsorge- und Rehakliniken wegen ihrer Überschneidungen mit der Gesundheitsvorsorge und -wiederherstellung eine Besonderheit der Beherbergung darstellen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste der nächsten Betriebsart, der Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen lag bei 5,1 Tagen. Bei der Bettenauslastung folgten mit großem Abstand auf die Vorsorge- und Reha-Kliniken die Hotels (49,7%) und die Hotels garnis (47,2%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste und die Bettenauslastung waren bei den Gasthöfen mit 2,0 Tagen bzw. 31,7% am niedrigsten.

Den höchsten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr erfuhr 2017 die Hotels (Gästeankünfte: +6,9%; Übernachtungen: +5,6%), die Hotels garnis (Gästeankünfte: +5,2%; Übernachtungen: +5,0%) und die Campingplätze (Gästeankünfte: +4,5%; Übernachtungen: +6,6%). Die Zuwächse der ausländischen Gästeankünfte und Übernachtungen lagen hier teils im zweistelligen Bereich (Hotels: +10,7%; +10,4%; Hotels garnis: +8,9%; +10,1%). Weniger Gäste (-1,0%) und Übernachtungen (-0,1%) als 2016 verzeichneten die Pensionen sowie die Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime bei den Übernachtungen (Gästeankünfte: +0,5%; Übernachtungen: -0,4%).

Bayern im Vergleich der deutschen Bundesländer

Bayern war gemessen an der Zahl der (geöffneten) Betriebe (23,7% von 50 730), der (angebotenen) Schlafgelegenheiten¹¹ (19,6% von 3,6 Millionen) sowie der Gästeankünfte (20,9% von 178,2 Millionen) und der Übernachtungen (20,5% von 459,5 Millionen), sowohl aus Deutschland als auch aus dem Ausland, anteilmäßig jeweils das stärkste Bundesland (vgl. Tabelle 4b).

Bei der Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten lag Bayern im Jahr 2017 mit 39,7% über dem Durchschnitt (Deutschland: 38,5%). Spitzenreiter waren hier die Großstädte Hamburg (60,4%) und Berlin (58,9%). In den Flächenländern war die

Auslastung im Jahresdurchschnitt deutlich niedriger (Rheinland-Pfalz: 30,1%; Sachsen-Anhalt: 32,4%; Niedersachsen und Brandenburg: jeweils 33,6%).

Bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste lag Bayern 2017 mit 2,5 Tagen ebenfalls im Bundesdurchschnitt (2,6 Tage). Die höchsten Werte wiesen hier Mecklenburg-Vorpommern (4,0 Tage) und Schleswig-Holstein (3,9 Tage) auf. In den Städten blieben die Gäste durchschnittlich weniger lang (Bremen: 1,8 Tage; Hamburg: 2,0 Tage).

Bayern gehörte im Jahr 2017 zu den Bundesländern mit einem überdurchschnittlichen Anteil an ausländischen Ankünften und Übernachtungen:

Bundesland	Gästeankünfte	Übernachtungen in Prozent
Bayern	25,2	20,3
Berlin	39,4	44,9
Hessen	25,5	22,5
Baden-Württemberg	23,5	21,5
Hamburg	22,7	24,9
Nordrhein-Westfalen	22,6	21,3
Rheinland-Pfalz	21,2	23,6
Bremen	19,1	20,2
Deutschland insgesamt.....	21,0	18,3

Den 459,5 Millionen Übernachtungen in Deutschland im Jahr 2017 stand eine Bevölkerungszahl von 82,5 Millionen Einwohnern (Stand 31. Dezember 2016) gegenüber;¹² dies ergibt für Deutschland eine Tourismusintensität von 5,6 Übernachtungen je Einwohner (vgl. Abbildung 2b).

Die höchste Tourismusintensität unter den deutschen Bundesländern wies 2017 Mecklenburg-Vorpommern mit 18,5 Übernachtungen je Einwohner auf, gefolgt von Schleswig-Holstein (10,4 Übernachtungen je Einwohner) und den beiden Stadtstaaten Berlin (8,7) und Hamburg (7,6). An fünfter Stelle folgte Bayern mit 7,3 Übernachtungen je Einwohner. Die niedrigste Tourismusintensität unter den 16 Bundesländern hatte 2017 das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen mit 2,9 Übernachtungen je Einwohner.

11 Betten und weitere Schlafgelegenheiten: Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Auf Campingplätzen entspricht 1 Stellplatz 4 Schlafgelegenheiten. Das Bayerische Landesamt für Statistik weist anstelle der Schlafgelegenheiten (Betten sowie Schlafgelegenheiten auf Campingplätzen) und der Auslastung der Schlafgelegenheiten in der weiteren räumlichen und fachlichen Untergliederung traditionell die Zahl der Betten und die Bettenauslastung aus.

12 Übernachtungen: Nur Beherbergungsbetriebe mit 10 oder mehr Betten (einschl. Campingplätze mit 10 oder mehr Stellplätzen); vgl. www.genesis.destatis.de/genesis/online – Bevölkerung sowie Monatserhebung im Tourismus.

Tab. 4b **Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Aufenthaltsdauer der Gäste in Deutschland 2017**
 Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten

Bundesland	Geöffnete Beherbergungs- betriebe	Angebotene Schlafgelegen- heiten ¹	Gästeankünfte			
			insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr in Prozent	darunter von Gästen aus dem Ausland	Verän- derung zum Vorjahr in Prozent
	im Juni					
Baden-Württemberg	6 611	400 196	21 627 664	3,1	5 078 988	3,0
Bayern	12 027	703 796	37 278 748	4,9	9 379 696	8,7
Berlin	790	146 365	12 966 347	1,8	5 104 176	1,2
Brandenburg	1 639	125 197	4 898 809	2,5	432 327	2,4
Bremen	119	14 779	1 329 820	3,8	254 352	2,7
Hamburg	381	62 673	6 782 878	3,3	1 540 195	5,6
Hessen	3 443	258 519	15 250 754	5,1	3 885 001	4,2
Mecklenburg-Vorpommern	2 799	276 151	7 527 619	-0,5	382 091	0,6
Niedersachsen	5 609	396 861	14 495 990	2,8	1 578 836	3,2
Nordrhein-Westfalen	5 109	375 642	23 279 062	5,1	5 271 430	6,5
Rheinland-Pfalz	3 505	230 601	8 872 633	2,4	1 884 655	1,3
Saarland	259	24 271	1 064 947	4,3	168 649	2,3
Sachsen	2 082	146 905	7 864 001	5,0	968 830	10,9
Sachsen-Anhalt	1 115	75 023	3 383 962	5,3	287 423	10,0
Schleswig-Holstein	3 932	259 564	7 735 158	5,2	953 195	4,0
Thüringen	1 310	85 360	3 873 115	3,3	281 675	9,8
Deutschland insgesamt	50 730	3 581 903	178 231 507	3,8	37 451 519	5,1

Quellen: Statistisches Bundesamt Wiesbaden: Monaterhebung im Tourismus – Fachserie 6 Reihe 7.1 – Juni und Dezember 2017.

- 1 Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Auf Campingplätzen entspricht 1 Stellplatz 4 Schlafgelegenheiten.
 2 Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) * 100 im Jahresteil.

13 Tourismusverband Franken e. V.,
 Wilhelminenstraße
 6, 90461 Nürnberg,
 www.frankentourismus.de/; Tourismusverband Ostbayern e. V., Im Gewerkepark D 02/ D 04,
 93059 Regensburg,
 www.ostbayern-tourismus.de/;
 Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben e. V.,
 Schießgrabenstraße 14, 86150
 Augsburg, www.allgaeu-bayerisch-schwaben.de/;
 Tourismusverband Oberbayern München e. V.,
 Balanstraße 57, 81541
 München, www.oberbayern.de.

14 Von diesen Doppelzuordnungen betroffen sind die Tourismusregionen Naturpark Altmühltal und Bayerischer Jura bzw. Bayerisch-Schwaben, Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald sowie Nürnberger Land und Bayerischer Jura; vgl. Statistischer Bericht G4100, Tourismus in Bayern, Tabelle 4.

Mehr Gäste und Übernachtungen für Bayerns Reisegebiete

Reisegebiete oder Tourismusregionen sind Regionen, die sich im Wesentlichen an den naturräumlichen Gegebenheiten orientieren und den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Tourismusverbände unterliegen.

Die Einteilung der Tourismusregionen in Bayern (vgl. Abbildung 3) erfolgt in Absprache mit den vier Tourismusverbänden „Tourismusverband Franken e. V.“, „Tourismusverband Ostbayern e. V.“, „Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben e. V.“ und „Tourismus Oberbayern München e. V.“¹³

Im Jahr 2017 wurden für Bayern 37 Tourismusregionen ausgewiesen (vgl. Tabelle 5), davon 15 Tourismusregionen im Bereich des Tourismusverbands Franken, fünf Tourismusregionen im Bereich des Tourismusverbands Ostbayern (Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz), zwei Tourismusregionen im Bereich des Tourismusverbands Allgäu/Bayerisch-Schwaben sowie 14 Tourismusregionen

im Bereich des Tourismusverbands Oberbayern München. Die Tourismusregion Hopfenland Hallertau, als weitere Tourismusregion, umfasst 35 Gemeinden aus den oberbayerischen Landkreisen Freising und Pfaffenhofen a.d. Ilm bzw. den niederbayerischen Landkreisen Kelheim und Landshut.

Zudem sind 22 weitere Gemeinden aus den Landkreisen Kelheim, Amberg-Weizbach, Neumarkt i.d.OPf., Tirschenreuth und Donau-Ries jeweils zwei Tourismusregionen zugeordnet.¹⁴

Die Zahl der Gemeinden in den einzelnen Tourismusregionen variiert stark, so umfasst Bayerisch-Schwaben 193 Gemeinden (nördlicher Regierungsbezirk Schwaben), das Bayerische Golf- und Thermenland 159 Gemeinden, der Bayerische Wald 156 Gemeinden und das Allgäu 147 Gemeinden. Demgegenüber besteht die Tourismusregion Landeshauptstadt München nur aus München selbst, die Städteregion Nürnberg aus den vier kreisfreien Städten Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach und die Ostbayerischen Städte aus den sechs kreisfreien Städten

Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten und nach Bundesländern (einschließlich Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen)									
insgesamt	Gästeübernachtungen			Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten ²	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen			Bundesland	
	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	darunter von Gästen aus dem Ausland	Veränderung zum Vorjahr in Prozent		der		aller		
					deutschen	ausländischen			
					Gäste				
52 932 457	1,7	11 398 056	1,7	39,4	2,5	2,2	2,4	..... Baden-Württemberg
94 368 996	3,7	19 126 297	8,3	39,7	2,7	2,0	2,5	..... Bayern
31 150 090	0,3	13 984 649	- 1,4	58,9	2,2	2,7	2,4	..... Berlin
13 090 100	1,6	962 328	- 0,8	33,6	2,7	2,2	2,7	..... Brandenburg
2 448 008	1,9	494 055	1,7	45,2	1,8	1,9	1,8	..... Bremen
13 822 337	3,7	3 446 874	5,1	60,4	2,0	2,2	2,0	..... Hamburg
34 103 923	4,6	7 673 253	5,4	38,8	2,3	2,0	2,2	..... Hessen
29 751 881	- 1,8	997 626	- 3,5	35,1	4,0	2,6	4,0	..... Mecklenburg-Vorpommern
43 494 781	1,7	3 769 407	2,0	33,6	3,1	2,4	3,0	..... Niedersachsen
51 509 458	3,9	10 991 813	5,5	38,8	2,3	2,1	2,2	..... Nordrhein-Westfalen
22 225 625	1,5	5 239 952	- 0,9	30,1	2,4	2,8	2,5	..... Rheinland-Pfalz
3 088 723	2,3	463 426	- 1,1	38,7	2,9	2,7	2,9	..... Saarland
19 513 123	4,1	2 058 115	8,8	39,7	2,5	2,1	2,5	..... Sachsen
8 135 118	4,4	635 473	14,1	32,4	2,4	2,2	2,4	..... Sachsen-Anhalt
29 891 859	6,0	2 011 824	3,5	37,0	4,1	2,1	3,9	..... Schleswig-Holstein
9 927 254	1,9	622 257	7,1	34,8	2,6	2,2	2,6	..... Thüringen
459 453 733	2,7	83 875 405	3,6	38,5	2,7	2,2	2,6	Deutschland insgesamt	

Niederbayerns und der Oberpfalz, Landshut, Passau, Straubing, Amberg, Regensburg und Weiden i.d.OPf.

Nach der Anzahl der Betriebe waren das Allgäu (2 015; jeweils Stand Juni 2017) und der Bayerische Wald (1 325) die mit Abstand größten Tourismusregionen. Das folgende Bayerische Golf- und Thermenland (652) sowie das übernächste Reisegebiet Chiemgau (605) hatten bereits weniger als die Hälfte an Betrieben.

25 Tourismusregionen zählten 2017 mehr als eine Million Übernachtungen, die größten unter ihnen waren die Landeshauptstadt München (15,7 Millionen), das Allgäu (12,9 Millionen), der Bayerische Wald (7,2 Millionen), das Bayerische Golf- und Thermenland (5,8 Millionen), das Münchener Umland (5,2 Millionen), die Städteregion Nürnberg (4,2 Millionen), die Zugspitz-Region (3,3 Millionen), Bayerisch-Schwaben (3,3 Millionen), das Berchtesgadener Land (2,9 Millionen), die Rhön (2,9 Millionen), das Chiemgau (2,8 Millionen) und das Chiemsee-Alpenland (2,7 Millionen).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste variiert stark zwischen den Tourismusregionen. Am längsten blieben die Gäste 2017 im Bayerischen Golf- und Thermenland (4,7 Tage), in der Rhön (4,6 Tage), im Chiemgau (4,0 Tage), im Berchtesgadener Land (3,9 Tage), im Bayerischen Wald (3,8 Tage), im Pfaffenwinkel (3,4 Tage) und im Allgäu (3,4 Tage).

Die Tourismusregionen mit der kürzesten Verweildauer waren 2017 das Münchener Umland (1,7 Tage), das Fränkische Weinland, die Oberbayerischen Städte, die Ostbayerischen Städte, die Städteregion Nürnberg, Bayerisch-Schwaben und das Romantische Franken (jeweils 1,8 Tage).

Tourismusregionen mit einer relativ kurzen Aufenthaltsdauer der Gäste haben im Vergleich zwar weniger Übernachtungen, aber eine höhere Anzahl von Gästeankünften und umgekehrt. Zehn Tourismusregionen zählten 2017 über eine Million Gästeankünfte. Die höchste Zahl hatte wiederum die Landeshauptstadt München (7,8 Millionen). Es folgten das Allgäu (3,8 Millionen), das Münchener Umland (3,0 Millionen), die Städteregion Nürnberg (2,3 Millionen), der

Abb. 2b

Gästeübernachtungen je Einwohner in den Bundesländern Deutschlands 2017
 Bevölkerungsstand: 31. Dezember 2016



Bayerische Wald (1,9 Millionen), Bayerisch-Schwaben (1,8 Millionen), das Fränkische Weinland (1,4 Millionen), das Bayerische Golf- und Thermenland (1,2 Millionen), die Ostbayerischen Städte (1,2 Millionen) und die Zugspitz-Region (1,1 Millionen).

Die Mehrzahl der bayerischen Tourismusregionen verzeichnete im Jahr 2017 Zuwächse bei den Gästeankünften und den Übernachtungen. Überdurchschnittliche Zuwächse bei den Übernachtungen meldeten die Landeshauptstadt München, der Oberpfälzer Wald, das Fränkische Seenland, das Mün-




chener Umland, Bayerisch-Schwaben und das Hopfenland Hallertau. Darüber hinaus wuchs die Zahl der Gästeankünfte in den Regionen Berchtesgadener Land, Oberbayerns Städte, Zugspitz-Region, Allgäu, Ebersberger Grünes Land und Inn-Salzach deutlich.

Bayerns Gemeinden 2017 hoch im Kurs

Von den 2 056 Gemeinden in Bayern hatten zum Stand Juni 2017 1 576 Gemeinden mindestens einen Beherbergungsbetrieb mit zehn oder mehr Gästebetten bzw. einen Campingplatz mit zehn oder mehr Stellplätzen (vgl. Tabelle 6).

Abb. 3
Tourismusregionen* in Bayern
 Stand: 1. Januar 2018



-  Gemeindegebiete, die zwei Tourismusregionen angehören
-  Grenzen der Tourismusregionen
-  Grenzen der kreisfreien Städte und Landkreise

* Die Festlegung und Abgrenzung der Tourismusregionen basiert auf Angaben der vier bayerischen Tourismusverbände (Oberbayern München, Ostbayern, Franken und Allgäu/Bayerisch-Schwaben). Daran beteiligt waren das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie sowie das Bayerische Landesamt für Statistik.

¹ Die kreisfreien Städte Landshut, Passau, Straubing, Amberg, Regensburg und Weiden i.d.OPf. bilden eine gemeinsame Tourismusregion.

Tab. 5 Betriebe, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2017 nach Tourismusregionen
Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten (einschließlich Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen)

Tourismusregion ¹ (Einteilung der Gebiete nach Tourismusverbänden) Stand 31.12.2017	Gemein- den	Geöff- nete Beherber- gungsbetriebe im Juni	Gästeankünfte				Gästeübernachtungen				Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer
			insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr	darunter aus dem Ausland	Verän- derung zum Vorjahr	insgesamt	Verän- derung zum Vorjahr	darunter aus dem Ausland	Verän- derung zum Vorjahr	
Bayern insgesamt	2 056	12 027	37 278 748	4,9	9 379 696	8,7	94 368 996	3,7	19 126 297	8,3	2,5
und zwar											
Franken											
dav. Naturpark Altmühltal	51	264	745 984	1,5	127 852	2,7	1 469 970	1,8	201 373	0,1	2,0
Fichtelgebirge	53	244	561 752	1,1	65 672	3,9	1 334 584	2,6	127 989	1,4	2,4
Fränkische Schweiz	68	259	446 420	0,1	38 602	-3,2	1 022 414	0,0	77 539	0,1	2,3
Fränkisches Seenland	45	207	346 734	3,7	31 242	-3,0	1 060 409	7,5	65 086	0,6	3,1
Fränkisches Weinland	111	324	1 384 273	3,0	217 364	-0,3	2 423 172	3,6	349 941	0,8	1,8
Nürnberger Land	37	113	241 485	-2,3	28 954	-12,5	486 016	-3,8	47 786	-13,1	2,0
Frankenwald	45	151	245 019	-2,7	20 740	-12,0	776 480	-2,7	43 404	-3,6	3,2
Haßberge	35	77	142 927	-2,0	7 305	14,7	332 194	-1,6	17 128	21,6	2,3
Rhön	53	233	625 756	-0,5	36 115	-1,4	2 870 810	-0,6	79 467	-3,5	4,6
Romantisches Franken - vom Naturpark Frankenhöhe zur Romantischen Straße ..	68	277	798 965	1,4	269 485	2,1	1 468 264	3,2	391 899	2,6	1,8
Spessart-Mainland	93	277	697 103	3,8	96 522	0,4	1 342 273	2,3	174 701	-5,4	1,9
Städtereion Nürnberg	4	222	2 295 440	4,0	722 377	7,8	4 162 336	1,7	1 394 220	5,5	1,8
Steigerwald	86	277	892 199	2,6	168 021	2,8	1 950 341	2,5	286 551	4,4	2,2
Obermain Jura	17	92	202 874	-0,7	7 670	6,0	664 582	-0,9	20 974	-6,2	3,3
Coburg Rennsteig	18	64	155 947	3,5	13 858	1,1	459 020	-1,3	32 131	-4,3	2,9
Zusammen	784	3 081	9 782 878	2,1	1 851 779	3,3	21 822 865	1,6	3 310 189	2,4	2,2
Ostbayern											
dav. Bayerischer Wald	156	1 325	1 882 991	3,8	134 144	5,9	7 240 598	1,9	403 331	2,9	3,8
Oberpfälzer Wald	97	309	382 096	5,6	51 160	11,1	1 041 687	7,7	136 754	19,6	2,7
Ostbayerische Städte	6	172	1 216 970	4,6	249 964	4,7	2 181 539	2,3	443 506	3,1	1,8
Bayerischer Jura	66	248	514 745	-0,7	80 229	-0,9	1 082 794	-0,1	164 749	0,3	2,1
Bayerisches Golf- und Thermenland	159	652	1 239 740	-2,4	130 898	6,8	5 793 897	0,7	411 482	7,6	4,7
Zusammen	484	2 706	5 236 542	2,1	646 395	5,1	17 340 515	1,7	1 559 822	5,2	3,3
Allgäu/Bayerisch-Schwaben											
dav. Allgäu	147	2 015	3 797 091	5,3	782 896	10,4	12 916 537	2,5	1 666 810	6,0	3,4
Bayerisch-Schwaben	193	390	1 818 149	4,8	508 841	4,9	3 332 632	4,6	862 072	5,8	1,8
Zusammen	340	2 405	5 615 240	5,1	1 291 737	8,2	16 249 169	2,9	2 528 882	5,9	2,9
Oberbayern München											
dav. Landeshauptstadt München	1	421	7 763 333	10,3	3 539 084	13,0	15 663 728	11,6	7 701 812	14,7	2,0
Münchener Umland	119	420	3 008 347	8,2	995 695	10,0	5 186 677	6,6	1 642 644	8,8	1,7
Oberbayerns Städte	38	137	528 911	5,5	136 591	7,7	938 011	1,6	235 772	1,2	1,8
Ammersee-Lech	31	42	113 124	0,7	24 317	1,4	267 378	0,9	50 404	3,9	2,4
Starnberger Fünf-Seen-Land ²	14	86	284 381	0,5	34 616	-0,8	707 238	0,7	88 413	-3,1	2,5
Pfaffenberg	34	76	167 484	1,4	21 232	-3,5	573 763	1,4	50 718	0,0	3,4
Zugspitz-Region	22	519	1 117 129	5,5	267 011	12,1	3 334 812	3,5	612 012	6,7	3,0
Tölzer Land	21	235	387 686	0,6	32 022	-4,2	1 200 979	-1,3	80 538	-9,2	3,1
Alpenregion Tegernsee Schliersee	17	386	720 637	1,9	90 741	-3,3	2 271 816	0,5	227 384	-5,6	3,2
Ebersberger Grünes Land	21	58	214 513	5,2	46 918	8,8	445 152	3,2	97 301	3,2	2,1
Inn-Salzach	55	108	212 422	5,0	28 957	3,7	464 972	3,2	75 360	7,7	2,2
Berchtesgadener Land	15	495	743 689	6,4	151 383	16,5	2 888 290	1,4	355 453	8,4	3,9
Chiemsee-Alpenland	47	367	899 496	0,8	146 979	-2,0	2 679 776	1,9	271 577	-3,4	3,0
Chiemgau	35	605	702 682	2,2	92 446	7,6	2 814 088	1,4	278 047	3,7	4,0
Zusammen	470	3 955	16 863 834	7,3	5 607 992	11,1	39 436 680	6,0	11 767 435	11,1	2,3
Nachrichtlich											
Hopfenland Hallertau	35	134	350 359	5,6	59 359	13,3	954 833	4,5	137 126	13,6	2,7

1 Durch Doppelzuordnungen von Gemeinden zu zwei Tourismusregionen kann das Bayernergebnis nicht durch Summenbildung errechnet werden.

2 Ab 2018 Starnberg-Ammersee.

Die 12 bayerischen Gemeinden mit der höchsten Anzahl von Beherbergungsbetrieben waren München (421; Stand Dezember 2017: 432 Beherbergungsbetriebe), Oberstdorf (320), Bad Füssing (232), Nürn-

berg (149), Garmisch-Partenkirchen (148), Schönau a.Königssee (139), Reit im Winkel (139), Bodenmais (126), Oberstaufen (125), Berchtesgaden (111), Füssen (109) und Bad Hindelang (103).

Tab. 6 Betriebe, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2017 nach ausgewählten Gemeinden
Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten (einschließlich Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen)

Gemeinde ¹	Prädikat (jeweils das höchste Prädikat; Staatsbad = Mineral- und Moorbad)	Geöffnete Beherber- gungs- betriebe im Juni	Gästeankünfte			Gästeübernachtungen			Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer Tage
			ins- gesamt	Verän- derung zum Vorjahr	darunter aus dem Ausland	ins- gesamt	Verän- derung zum Vorjahr	darunter aus dem Ausland	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		
München, Landeshauptstadt	Sonstige Gemeinde	421	7 763 333	10,3	3 539 084	15 663 728	11,6	7 701 812	2,0
Nürnberg	Sonstige Gemeinde	149	1 863 181	5,8	604 778	3 326 525	3,3	1 132 393	1,8
Bad Füssing	Mineral- und Moorbad	232	299 952	0,1	16 391	2 248 490	-0,6	57 132	7,5
Oberstdorf, M	Heilklimatischer Kurort	320	437 603	1,3	28 806	1 938 511	-0,8	125 375	4,4
Bad Kissingen, GKSt	Mineral- und Moorbad	64	231 658	-5,9	8 111	1 513 803	-1,6	21 813	6,5
Füssen, St	Mineral- und Moorbad	109	464 950	6,4	198 768	1 174 106	3,0	292 721	2,5
Regensburg	Sonstige Gemeinde	69	613 991	4,0	133 887	1 085 524	2,0	242 477	1,8
Garmisch-Partenkirchen, M	Heilklimatischer Kurort	148	448 779	4,4	133 885	1 081 862	4,0	287 775	2,4
Würzburg	Sonstige Gemeinde	52	597 636	2,2	112 989	929 709	1,5	170 520	1,6
Oberstaufen, M	Heilklimatischer Kurort	125	239 697	5,5	36 540	895 838	1,6	122 853	3,7
Bad Griesbach i.Rottal, St	Mineral- und Moorbad	44	159 873	-25,2	15 153	886 560	1,4	49 411	5,5
Bad Hindelang, M	Kneippheilbad	103	194 179	-4,0	20 034	839 735	-5,0	86 990	4,3
Lindau (Bodensee), GKSt	Luftkurort	90	306 628	9,9	78 254	828 292	9,3	165 356	2,7
Augsburg	Sonstige Gemeinde	41	451 247	4,5	107 893	798 819	4,6	198 138	1,8
Bodenmais, M	Heilklimatischer Kurort	126	152 657	5,5	3 957	728 320	3,2	16 489	4,8
Schönau a.Königssee	Heilklimatischer Kurort	139	169 494	6,5	32 729	709 046	0,2	78 361	4,2
Schwangau	Heilklimatischer Kurort	90	210 284	2,5	69 135	690 864	0,0	119 428	3,3
Bamberg	Sonstige Gemeinde	58	385 117	3,2	61 045	684 500	3,7	110 315	1,8
Bad Wörishofen, St	Kneippheilbad	80	145 449	0,3	25 286	672 122	-1,8	86 152	4,6
Bad Birnbach, M	Mineral- und Moorbad	55	112 928	1,0	5 610	630 512	0,9	19 053	5,6
Bad Reichenhall, GKSt	Mineral- und Moorbad	52	131 720	4,3	30 087	622 462	2,3	72 082	4,7
Bad Wiessee	Mineral- und Moorbad	91	104 674	0,2	6 990	605 463	-2,8	51 920	5,8
Berchtesgaden, M	Heilklimatischer Kurort	111	185 014	2,2	49 656	578 491	-0,9	119 291	3,1
Oberding	Sonstige Gemeinde	9	440 431	15,5	227 974	562 154	11,6	298 578	1,3
Passau	Sonstige Gemeinde	40	322 574	5,4	68 216	543 721	-1,1	98 818	1,7
Grainau	Luftkurort	82	164 290	8,8	26 382	516 419	6,1	67 526	3,1
Ingolstadt	Sonstige Gemeinde	46	308 658	4,5	89 486	513 741	0,1	150 412	1,7
Neustadt a.d.Donau, St	Mineral- und Moorbad	38	115 660	1,6	10 514	511 652	2,8	43 278	4,4
Rothenburg ob der Tauber, GKSt	Sonstige Gemeinde	62	340 294	-1,1	185 440	510 487	-1,1	250 934	1,5
Erlangen	Sonstige Gemeinde	45	257 229	-2,9	73 205	509 261	-3,2	178 423	2,0
Inzell	Luftkurort	80	112 820	4,8	17 473	501 431	1,9	65 716	4,4
Günzburg, GKSt	Sonstige Gemeinde	17	313 739	6,0	170 528	495 450	6,9	271 423	1,6
Erding, GKSt	Sonstige Gemeinde	25	298 578	17,9	103 156	489 745	9,7	171 334	1,6
Bad Staffelstein, St	Mineral- und Moorbad	54	128 477	1,4	4 504	481 795	-0,7	13 593	3,8
Schliersee, M	Luftkurort	80	176 227	7,0	11 292	470 024	6,3	48 097	2,7
Scheidegg, M	Heilklimatischer Kurort	31	47 946	-0,6	2 218	467 809	2,7	5 811	9,8
Reit im Winkl	Luftkurort	139	89 879	3,2	8 212	422 004	1,3	31 973	4,7
Ruhpolding	Luftkurort	99	94 908	-1,0	17 024	404 556	-1,8	59 619	4,3
Fischen i.Allgäu	Heilklimatischer Kurort	93	88 404	0,1	4 854	384 414	-2,2	18 863	4,3
Bayreuth	Sonstige Gemeinde	29	174 482	-0,8	27 809	381 487	-2,9	59 176	2,2
Krün	Erholungsort	49	88 736	3,7	10 633	378 813	3,8	38 680	4,3
Freising, GKSt	Sonstige Gemeinde	19	272 554	8,4	146 100	378 318	3,0	186 681	1,4
Prien a.Chiemsee, M	Kneippkurort	23	96 557	2,9	15 557	376 899	6,8	29 962	3,9
Bad Aibling, St	Mineral- und Moorbad	18	107 634	-0,8	12 200	362 094	-2,6	24 062	3,4
Rottach-Egern	Heilklimatischer Kurort	54	97 291	-2,2	7 922	352 914	-1,6	23 732	3,6
Bad Windsheim, St	Mineral- und Moorbad	25	81 639	-0,5	11 418	349 568	-0,2	18 121	4,3
Sankt Englmar	Luftkurort	45	84 929	-1,3	1 424	337 227	-1,0	5 887	4,0
Bad Steben, M	Mineral- und Moorbad	28	44 631	16,6	1 088	336 061	3,4	2 735	7,5
Pfronten	Luftkurort	76	92 619	8,2	12 935	327 447	0,6	34 294	3,5
Bad Neustadt a.d.Saale, St	Mineral- und Moorbad	23	42 776	-1,9	2 167	322 321	-2,2	9 439	7,5
Kempten (Allgäu)	Sonstige Gemeinde	21	190 627	12,9	59 259	317 025	13,4	78 454	1,7
Aschheim	Sonstige Gemeinde	14	183 407	-3,0	50 647	315 884	-2,3	99 287	1,7
Bad Feilnbach	Mineral- und Moorbad	18	75 151	13,4	18 177	308 785	11,4	28 055	4,1
Bad Tölz, St	Mineral- und Moorbad	38	74 756	-0,9	8 273	308 001	-4,7	17 422	4,1
Gunzenhausen, St	Erholungsort	42	78 140	0,0	5 202	295 365	5,0	12 114	3,8
Oberammergau	Luftkurort	44	80 692	11,1	28 256	295 308	10,4	81 908	3,7
Bad Brückenau, St	Mineral- und Moorbad	19	64 146	17,7	3 877	273 151	2,8	8 673	4,3
Bernried am Starnberger See	Erholungsort	6	39 882	-6,2	3 224	266 545	-1,5	8 430	6,7
Waging a.See, M	Luftkurort	36	60 675	2,5	5 360	261 341	3,4	16 547	4,3

¹ Sortierung absteigend nach der Zahl der Übernachtungen.

Noch Tab. 6 **Betriebe, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2017 nach ausgewählten Gemeinden**
 Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten (einschließlich Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen)

Gemeinde ¹	Prädikat (jeweils das höchste Prädikat; Staatsbad = Mineral- und Moorbad)	Geöffnete Beherber- gungs- betriebe im Juni	Gästeankünfte			Gästeübernachtungen			Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer Tage
			ins- gesamt	Verän- derung zum Vorjahr	darunter aus dem Ausland	ins- gesamt	Verän- derung zum Vorjahr	darunter aus dem Ausland	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		
Herzogenaurach, St	Sonstige Gemeinde	14	65 194	22,9	17 477	259 670	6,3	43 837	4,0
Garching b.München, St	Sonstige Gemeinde	12	131 270	6,2	33 322	258 052	16,3	70 102	2,0
Zwiesel, St	Luftkurort	58	41 240	4,3	2 023	257 123	1,0	7 692	6,2
Nesselwang, M	Luftkurort	41	94 809	15,5	14 295	247 958	12,2	32 081	2,6
Mittenwald, M	Luftkurort	52	65 754	4,3	9 429	247 933	0,1	29 137	3,8
Neukirchen b.Hl.Blut, M	Erholungsort	25	56 906	2,9	939	240 625	2,1	5 067	4,2
Fürth	Sonstige Gemeinde	21	120 444	- 4,7	31 629	239 459	- 7,5	64 973	2,0
Ramsau b.Berchtesgaden	Heilklimatischer Kurort	60	55 961	- 1,3	6 477	239 143	- 3,4	18 694	4,3
Landshut	Sonstige Gemeinde	22	116 571	3,4	23 695	235 948	4,6	44 826	2,0
Immenstadt i.Allgäu, St	Luftkurort	50	87 640	- 5,0	17 816	234 630	1,4	28 452	2,7
Schweinfurt	Sonstige Gemeinde	23	130 375	3,7	15 978	228 764	1,5	32 902	1,8
Chieming	Luftkurort	32	40 926	0,6	5 003	228 396	3,3	14 646	5,6
Hallbergmoos	Sonstige Gemeinde	11	160 572	33,7	48 576	216 082	27,0	63 981	1,3
Lam, M	Luftkurort	33	57 626	- 2,8	2 619	212 795	- 0,6	10 062	3,7
Beilngries, St	Erholungsort	14	92 634	0,0	6 517	211 301	3,0	10 388	2,3
Bad Rodach, St	Mineral- und Moorbad	14	27 027	- 3,4	1 209	209 893	- 3,0	3 443	7,8
Kirchham	Erholungsort	15	78 744	7,7	7 817	208 302	- 5,1	14 178	2,6
Neu-Ulm, GKSt	Sonstige Gemeinde	19	117 708	2,1	25 177	208 099	5,3	44 764	1,8
Viechtach, St	Luftkurort	19	54 644	3,0	2 660	201 460	4,3	10 162	3,7
Blaichach	Erholungsort	30	57 378	0,6	5 633	200 923	- 2,1	28 286	3,5

1 Sortierung absteigend nach der Zahl der Übernachtungen.

Jeweils ... Gemeinden hatten ... Beherbergungs-
betriebe:

Anzahl der Gemeinden	Anzahl der Beherbergungsbetriebe
25	50 bis 99
83	20 bis 49
126	10 bis 19
299	5 bis 9
139	4
188	3
285	2
419	1

ten Zahl an Gästeankünften (7,8 Millionen) und Übernachtungen (15,7 Millionen). An zweiter Stelle folgte die zweitgrößte Stadt Bayerns, das mittelfränkische Nürnberg mit 1,9 Millionen Gästeankünften und 3,3 Millionen Übernachtungen.

Auch gemessen an der Zahl der Übernachtungen lagen 2017 die gleichen Gemeinden wie in den Vorjahren auf den folgenden Rängen: Es waren dies Bad Füssing (Regierungsbezirk Niederbayern; 2,2 Millionen), Oberstdorf (Schwaben; 1,9 Millionen) und Bad Kissingen (Unterfranken; 1,5 Millionen).

Die verbleibenden 480 Gemeinden hatten keinen Beherbergungsbetrieb mit zehn oder mehr Gästebetten und auch keinen Campingplatz mit zehn oder mehr Stellplätzen.

Die größten bayerischen Tourismusgemeinden verteilen sich auf unterschiedliche Regierungsbezirke: Die bayerische Landeshauptstadt München war auch 2017 die bayerische Gemeinde mit der höchst-

Aufgrund der hohen Zuwächse bei ihren Gäste- und Übernachtungszahlen hatten im Jahr 2016 drei weitere bayerische Gemeinden bei den Übernachtungen die Millionen-Grenze überschritten. Auch 2017 nahmen die Übernachtungszahlen dieser drei Gemeinden deutlich zu; es waren dies Füssen (Schwaben; 1,2 Millionen), Regensburg (Oberpfalz; 1,1 Millionen) und Garmisch-Partenkirchen (Oberbayern; 1,1 Millionen).

23 weitere bayerische Gemeinden zählten im Jahr 2017 zwischen einer halben Million und einer Million Übernachtungen und 31 weitere Gemeinden zwischen einer Viertel und einer halben Million Übernachtungen.

In der Sortierung nach Gästeankünften lagen teilweise nicht prädikatisierte Gemeinden deutlich vor den Ge-

meinden mit Prädikat: Nach den vier Großstädten München (7,8 Millionen), Nürnberg (1,9 Millionen), Regensburg (614 Tausend) und Würzburg (598 Tausend), folgte im Jahr 2017 mit Füssen (465 Tausend) die erste prädikatisierte Gemeinde. 14 weitere Gemeinden zählten jeweils über einer viertel Million Gästeankünfte.